

Dienstag,

Nro. 129.

13. November 1860.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausprechende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschleids.
Oberamtsgericht Welzheim.	8. November.	Pfahlbronn.	Michael Rau, Ausdingbauer von Manholz, vulgo Eitelmichel.	Donnerstag den 13. Dezember Vormittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

## Verzeichniß der Geschworenen für den Oberamts-Bezirk Welzheim pro 1861,

welches auch an dem Oberamts-Gerichts-Gebäude in Welzheim angeschlagen ist.

1. Abele, Gottfried, Müller von Kirchentienberg,
2. Abele, Gottlob, Saisensieder u. Staatspfleger in Rudersberg,
3. Bartsch, Peter, Bauer von Strübelhof,
4. Bartsch, Georg, Bauer und Gemeinderath von Lorch,
5. Bauer, Michael, Bauer von Ebersberg,
6. Bauer, Gottfried, Bauer in Menzles,
7. Beuttenmüller, Thomas, Sternwirth von Lorch,
8. Bilfinger, Heinrich, Kaufmann von Welzheim,
9. Bürkle, Johannes, Schultheiß von Rudersberg,
10. Eisenmann, Georg, Lammwirth in Welzheim,
11. Ellinger, Johann, Gutbesitzer von Gausmannsweiler,
12. Erzinger, Gottlieb, Ziegler von Alsdorf,
13. Fria, Jakob, Schultheiß von Alsdorf,
14. Gösser, Johannes, Gemeinderath von Wäscheneuren,
15. Grathwohl, Jakob, Bauer von Lindenthal,
16. Grözingen, Johannes, Bauer von Blüderhausen,
17. Härter, Jakob, Gemeinderath von da,
18. Herdegen, Hermann, Rospierförder in Rudersberg,
19. Hinderer, Gottlieb, Löwenwirth in Oberndorf,
20. Hofmann, Jg. Jakob, Deconom, Löwenwirth in Mönchhof,
21. Holzwarth, Christoph, Bäcker u. Gemeinderath in Zumbach,
22. Huttelmaier, Johannes, Bauer u. Gem. Rath in Rattenhagen,
23. Klenk, Christian, Bauer in Mittelweiler,
24. Krieg, Anton, Anwalt und Bauer in Wiersbach,  
zur Beurkundung
25. Kuhn, Joseph, Gemeinderath in Wäscheneuren,
26. Kugler, Jakob, Schloßmüller von Mettelbach,
27. Lang, Johannes, Bauer u. Gemeinderath v. Oberslechtbach,
28. Lederer, Christoph, Rosenwirth und Gemeinderath in Lorch,
29. Lindauer, Gottfried, Bauer und Speise-wirth in Kaisersbach,
30. Maurer, Joseph, Gemeinderath von Wäscheneuren,
31. Münz, Johannes, Bauer und Gemeinderath in Hölzle,
32. Müller, Gottlieb, Bäcker in Blüderhausen,
33. Müller, Christian, Bauer von Großdeinbach,
34. Quastl, Johannes, Metzger in Rudersberg,
35. Sammet, Friedrich, Kronenwirth von Kirchentienberg,
36. Schmalzried, Andr., Metzger u. Gem. Rath in Blüderhausen,
37. Schmid, Ludwig, Kronenwirth u. Gemeinderath in Welzheim,
38. Schönleber, Georg, Bauer und Anwalt in Weitmars,
39. Schultheiß, Johann Georg, Bauer u. D. Müller in Michelau,
40. Schurr, Georg, Bauer und Detzpfleger in Kronhütte,
41. Steiner, Johann Georg, Bauer in Kaisersbach,
42. Uebele, Michael, Anwalt und Gemeinderath in Mannenberg,
43. Wahl, Johannes, Bauer von Wäscheneuren,
44. Wahl, Heinrich, Wirth und Bauer im Ederbach,
45. Weller, Jg. Gottfried, von Blüderwiesenhof,
46. Wiest, Christian, Jg. Leonhardis Sohn, Gemeinderath und Anwalt von Lenglingen,
47. Wörner, Christian, Bauer und Gemeinderath in Waldhausen.  
R. Oberamtsgericht Welzheim. Pfeilsticker.

## Bekanntmachung der Amtstage.

Nachdem Mittwoch und Samstag als Amtstage festgesetzt sind, wird dieß mit dem Anfügen veröffentlicht, daß an andern Tagen, bringende Fälle ausgenommen, Niemand angenommen wird. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dieß in den Gemeinden auf geeignete Weise bekannt zu machen, und daß es geschehen, hieher anzuzeigen.

Den 8. November 1860.

K. Oberamtsgericht. Pfeilsticker.

G m ü n d.

Das Verzeichniß der Geschworenen des Bezirks für die Jahres-Periode 1861 ist zur Kenntnissnahme von Seite des Publikums auf die Dauer von 14 Tagen in der hiesigen Stadtschultheißen-Amts-Kanzlei aufgelegt.

Am 10. November 1860.

Stadtschultheiß R o h n.

c1) Stuttgart.  
Lieferung von eichenen und tannenen Schwellen für die Remsthalbahnlinie.



Durch die bis jetzt abgeschlossenen Lieferungsverträge ist unser Bedarf an eichenen Stoß- und Zwischenschwellen für die Remsthalbahnlinie noch nicht vollständig gedeckt, und es können daher auf solche Schwellen sowohl, als auch — da wir zunächst auf der Remsthalbahn einen Versuch mit tannenen Schwellen zu machen beabsichtigen — auf Schwellen von Tannenholz Angebote gemacht werden.

Die Schwellen von eichen Holz sind in den bekannten Dimensionen und zwar die Stoßschwelle 8 1/2' lang 10" breit 5 1/2" hoch; die Zwischenschwellen 8 1/2' lang 8" breit 5 1/2" hoch zu liefern; die Schwellen von tannem Holz dagegen müssen durchaus 8 1/2' lang sein, auf der untern Seite eine Breite von mindestens 11" auf der obern Seite eine Breite von 7" und durchaus eine Höhe von 6" haben, sie dürfen auch halbrund sein, müssen aber in diesem Falle eine solche Höhe haben, daß sie auf 6" Abstand von der untern mindestens 11" breiten Fläche oben noch eine Breite von 6" bieten.

Als Lieferungsstermin wird der

31. März 1861

bestimmt und sind die Schwellen auf die Stationen Cannstatt, Fellbach, Waiblingen, Endersbach, Grunbach, Winterbach, Schorndorf, Plüderhausen, Vorch, Gmünd, Unterböbingen, Mögglingen, Eslingen, Alen und Wasseralfingen zu liefern, es können aber auch Offerte auf Stationen der schon bestehenden Bahnen gemacht, auch kann mit der Lieferung der Schwellen alsbald begonnen werden.

Unter Hinweisung auf die in nächster Zeit stattfindenden, theilweise schon angekündigten Eichen-Verkäufe in Staats- und Privat-Waldungen laden wir nun zu Angeboten auf diese Schwellen unter dem Bemerken ein, daß die Offerte schriftlich eingeschickt oder persönlich auf unserer Kanzlei, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind, gemacht werden können, daß dieselben aber spätestens bis zum

30. dieses Monats

eingereicht werden müssen.

Die Offerten bleiben 4 Wochen vom Tage des Einlaufs bei uns an — an ihre Offerte gebunden; wenn innerhalb dieser Zeit ein Zuschlag unserer Seite nicht erfolgt, dürfen sich dieselben ihrer Offerte als entbunden betrachten.

Den 6. November 1860.

K. Eisenbahnbau-Commission.

S c h w a r z.

c1) G m ü n d.

Heulieferungs-Afford.

200 Ctr. Heu für die Artillerie-Marsch-Station Schorndorf werden am

Samstag den 17. November d. J. Vormittags 11 Uhr

in dem Gasthause zur Krone im öffentlichen Absteck verankor-

dirt, und hiezu die Liebhaber eingeladen.

Den 12. Nov. 1860.

K. Kasernen-Inspektion.

Unterzeichnet.  
Geld auszuleihen.

1500 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Proc. Zins sogleich zu erheben.  
Anwalt Müller, Pfleger.

## Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

## Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht ein verehrliches hiesiges wie auswärtiges Publikum aufmerksam, daß er sich hier etablirt hat und empfiehlt sich daher zur gefälligen Abnahme seiner Waaren.

Seifensieder G u s l e,

im ehemaligen

Seifensieder D r i s c h e n Hause.

G m ü n d.

## Geschäfts-Empfehlung.

Wir erlauben uns die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir für kommenden Winter mit allen in unser Fach einschlagenden Artikeln aufs Beste versehen sind; auch sind wir im Besitz einer hübschen Auswahl Chemisetten, Aermel, Gürtel und Leder-Mantelchen und empfehlen solche zu den billigsten Preisen.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, zeichnen mit Achtung

Joh. Neß &amp; Cloth. Bichler.

G m ü n d.

## Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine

## Gummi-Galochen

für Herrn und Damen zu billigen Preisen.

F. M u h l e,  
Schuhmachermeister.

Plüderhausen.  
Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Freitag den 16. dieß Nachmittags 3 Uhr

in seiner Wohnung:  
2 neumelliche Kühe,  
1 trächtige Kuh die binnen 6 Wochen kalbt,  
1 jähr. Rind,  
1 eisernen Wagen sammt allem Zugehör für 2 Pferde oder Ochsen tauglich,  
1 Pflug und 1 Egge,

50 St. eigene 5jähr. ausgehaene Radfelgen und mehrere Speichen, und sonstiges Bauerngeschirr.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 9. Nov. 1860.

Schultheiß G e t g e r.

c1) W e l z h e i m.  
Geld-Antrag.

In der Schneider-Zunft-Kasse dahier liegen 100 fl. zum Ausleihen parat, welche gegen 5% und zweifache Versicherung erhoben werden können.

Den 12. Nov. 1860.

Schneider-Oberzunftmeister  
Johannes Bauer.

G m ü n d.

Im Blinden-Asyl (Paradies) werden fortwährend weiße baumwollene Socken billig verkauft, auch werden auf Bestellung Strümpfe gestrickt.

Von heute an schenke ich auf  
meinem Obern-Pfeilhalben  
Gut Wein, Bier und Brannt-  
wein aus.

Ignaz Scherz.

G m ü n d.

U b s c h i e d.

Zu meinem, Mittwoch Abend,  
im Joseph e stau findenden Abschiede  
lade ich hi mit m-ine Freunde und  
Bekannte vöflichst ein.

Den 13. Nov. 1860.

Ottmar Dressler.

G m ü n d  
Arbeiter-Gesuch.

Die Bauunternehmer des VI.  
und VII. Arbeitslooses, Sektion  
Gmünd, stellen gegen guten Lohn  
noch 30 Arbeiter an, welche den  
ganzen Winter Beschäftigung haben.

G m ü n d.  
Offene Stelle.

In ein Silberwaaren-Geschäft  
werden einige Lehrlinge, wie auch  
Mädchen (von Stadt oder Land)  
unter billigen Bedingungen ange-  
nommen. Wo? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.  
Zu verkaufen.

Einen Oualofen sammt  
Rohr und Stein, sowie  
drei deutsche Ofen hat  
zu verkaufen  
Leonhard Leber.

G m ü n d.  
Zu verkaufen.

Einen guten deutschen Ofen  
mit Helm und 2 große in Eisen  
gebundene Weinsäße; auch ist ge-  
brochenes schönes Tafel- und Kel-  
terobst täglich zu haben.  
J. Romero, Wittwe.

K o r s.

B e r k a u f.

Aus dem auf den Abbruch an-  
gekauften Zimmermann Maier'schen  
Hause verkauft der Unterzeichnete  
nachst:

Samstag den 17. November  
Vormittags 9 Uhr  
gegen baare Bezahlung im Auf-  
streich:

2 Kunstheerde mit eisernen  
Häfen und Deckel,  
3 eiserne Ofen sammt Helm  
und Drehschalter,  
1 Zimmererschlag mit Thüre  
und Schloß,  
16 Thüren, theilweise mit  
eisernem Schloß und Band,  
Viele Fenster, zum Theil neu,  
welche sich zu Vorfenster  
eignen,  
1 Wandlärche,  
viele Läden sammt Beschlag,  
1 Scheuenthor mit Band und  
eisernem Riegel,  
1 Schweinstall mit 2 Thüren.  
Curlin z. Sonne.

G m ü n d.  
Einkauf von Lumpen.

Während meines Aufenthaltes  
hier, kaufe ich im Auftrag eines  
Fabrikanten, große und kleine  
Barthieen aller Gattungen Lum-  
pen, welche honett bezahlt werden  
von

Mathilde Holbein Wittwe  
im Logis in dem Bohnhaus  
Nr. 206 auf dem Entengraben.

Scheiterholz-Verkauf.

26 Klafter Tannenholz werden  
am 19. November d. J.  
Mittags 12 Uhr  
zum Verkauf gebracht bei  
Krtz in Pfersbach.

W e z g a u.

Zu verkaufen.

Fetten Ziegeudunger hat zu  
verkaufen

Schulmeister Braig.

G m ü n d.

Zwei Oaisen hat zu verkaufen  
Bernhard Köngeter,  
Schuhmachermeister,  
in der Wachsbleiche des  
Hrn. Rieß.

G m ü n d.  
Zu verkaufen.

Einige Centner schönen 58er  
Hopfen hat billig zu verkaufen  
Commissionär Rudolph.

G m ü n d.  
Es kann täglich in gut geschlos-  
senem Waschhaus gewaschen wer-  
den. Zu erfragen hinter der Ka-  
serne, Nr. 790, Parterre.

G m ü n d.  
Zu vermietthen.

Eine Parterre-Logis mit 2  
heizbaren und 1 unheizbaren Zim-  
mer, Küche, Holzlege, Antheil am  
Keller und Garten etc., welches  
sich hauptsächlich auch zu einem  
öffentlichen Gewerbe eignen  
würde, hat bis künftg Lichtmes  
zu vermietthen.

Stadlinger.

R a d e l s t e t t e n.

Geld auszuleihen.

500 fl. zu 4 Proc. ist sogleich  
zu erheben bei

Jacob Knöbler,  
Pfleger.

G m ü n d.

B e r l o r e n e s.

Lezten Donnerstag Mittag zw-  
ischen 3 und 4 Uhr ging in der

Nähe des Kornhauses ein eiserner  
Kreier verloren. Der redliche Fin-  
der wird ersucht, denselben gegen  
Belohnung abzugeben bei der  
Redaktion.

G m ü n d.

Eingestandener Hund.



Es hat sich ein großer  
Hund, Schwarzschel,  
eingestellt bei  
Mezger Pfisterer.

Seelach bei Schwend.  
Zu verkaufen.



Einen ein- und  
zweispännigen gut  
gepolsterten und be-  
quemen Schlitten hat zu verkaufen  
J. Firnhaber  
Dekonom.

R a d e l s t e t t e n.  
Feiler Hund.



Einen schönen halb-  
jährigen Schafhund, der  
sich auch zu einem  
Haushund eignen würde, hat bil-  
lig zu verkaufen

Schäfer Werner.

Den 10. Nov. 1860.

G m ü n d.  
Geld-Offert.

Gegen unterpfändliche Sicher-  
heit können 2000 fl. zu einem  
billigen Zinsfuß sogleich erhoben  
werden. Wo? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.

B e r l o r e n e s.

Von der Kaserne bis zur Post  
ist Sonntags früh ein Knabenhut  
verloren gegangen. Der Finder  
wird ersucht, denselben gegen Be-  
lohnung abzugeben. Wo? sagt die  
Redaktion.

### Telegraphischer Bericht.

London, 10. Nov. Hr. v. Bessigny und Lord Palmerston  
hielten beim hiesigen Guy Bunfel friedensverheißende Reden. Nach  
einer Timesdepesche d. d. Neapel 9. Nov., war Garibaldi nach  
Caprera abgereist.

Genua, 10. Nov. Die Proklamation des Königs Victor  
Emmanuel sagt unter anderm: Die allgemeine Abstimmung ver-  
leiht mir die souveräne Gewalt über diese edlen Provinzen. Ich  
nehme diesen Beschluß des nationalen Willens an, nicht durch  
Herrschaft getrieben, sondern durch meine Pflicht als Italiener.  
"Alle Parteien müssen sich demüthig beugen vor der Majestät  
Italiens, welches Gott aufrichtet."

### H i e s i g e s.

Gestern früh kam ein Knecht, welcher in einem an der Ruth-  
langer Straße gelegenen Steinbrüche Steine holte, durch das Zer-  
brechen der Sperre auf dem Wege nach Gmünd unter den  
Wagen. Der Verletzte wurde sogleich in Spital gebracht.

Zum Schultzeißen in Ruppertschhofen, OA. Gaildorf, wurde  
ernannt der bisherige Gemeinderath Johannes Mangold in  
Gönig.

### D e u t s c h l a n d.

Berlin, 8. Nov. Seitdem nach mehrjähriger Unterbrechung

die österreichische Gesandtschaft in Kopenhagen wieder ordnungs-  
mäßig besetzt ist, hofft man die zwischen Dänemark und dem  
deutschen Bunde schwebenden Fragen ernstlich angeregt und auf  
die eine oder die andere Weise erledigt zu sehen. Der neuernannte  
dänische Gesandte am hiesigen Hof ist ein verhältnismäßig noch  
junger Mann, der längere Zeit im Ministerium des Auswärtigen  
thätig war und mit der Schleswig-holsteinischen Frage wohl betraut  
ist, jedenfalls besser als sein Vorgänger, dessen Charakter man  
übrigens volle Gerechtigkeit widerfahren lassen muß.

### D e s t e r r e i c h i s c h e M o n a r c h i e.

V e r o n a, 6. Nov. In diesem Augenblick scheinen die Trup-  
pentransporte, zum Theil wenigstens, eingestelt. Die Garnisonen  
auf beiden Seiten des Po und an der Rincio-Linie wurden ver-  
stärkt. In den letzten Tagen wurden mehr denn 30 Geschütze  
nach Borgoforte gebracht. Darunter befanden sich 2 große Po-  
sitionsgeschütze. Auch nach Warmirolo und Villafranca wurden  
Kanonen gebracht. Viele gezogene Kanonen großen Kalibers  
wurden in das Arsenal abgeliefert, ebenso in Mantua. Die  
Feldbäckereien arbeiten Tag und Nacht. Im Tridentinischen dauert  
die Emigration fort. Die Habe der Ausgewanderten wurde mit  
Sequester belegt. Erzherzog Albrecht inspicierte vor einigen Tagen  
das 44te Infanterieregiment zu Venedig, dessen Inhaber er ist.  
Nach dem Manöver ließ er sich sämtliche lombardische Unter-  
offiziere und Soldaten, welche nach dem Frieden von Villafranca

beim Regiment verblieben, und hierauf die Decorirten des Regiments vorstellten. Er richtete an alle ermunternde Worte, und ließ den Unteroffizieren und Soldaten eine Gratifikation reichen; die lombardischen Soldaten erhielten noch 4 Gulden per Mann darüber.

Best, 5. Nov. Es ist hier die empörende Nachricht eingetroffen, daß man auf den Besitzungen des Hofkanzlers Baron Bay Feuer angelegt und Manches verwüthet hat. Damit glaubt jene Fraktion, welche die blutige Revolution anstrebt, an dem Baron Rache zu üben, weil er die Würde eines Hofkanzlers angenommen und bemüht ist, die Wiederherstellung der konstitutionellen Ordnung den Bestrebungen der Revolutionspartei das Handwerk zu legen.

### England.

Ein Privat Telegramm soll in der City angekommen sein, des Inhalts, daß nach Abgang der letzten Post aus China die Unterhandlungen von chinesischer Seite wieder abgebrochen worden seien, und daß neue Feindseligkeiten erwartet würden.

### Italien.

Caserta, 5. Nov. Garibaldi schenkte mittelst Dekrets seinem General Für 2 Batterien und 10,000 Gewehre.

Rom, 8. Nov. 20,000 Mann neapolitanischer Truppen mit 36 Kanonen und 4500 Mann Reiterei sind in den Kirchenstaat verlegt. Der Cardinal Antonelli hat gegen diese Gebietsverletzung protestirt und die sofortige Entwaffnung befohlen. Diese Entwaffnung wurde auf der Stelle in Velletri von dem französischen Commandanten mit vieler Einsicht vorgenommen und durchgeführt. Die entwaffneten Soldaten sind unter Aufsicht französischer Offiziere und auf Kosten des Papstes nach verschiedenen Provinzen abgeführt worden. — Der General Lamoriciere hat einen zehnmonatlichen Urlaub genommen und ist abgereist.

### Spanien.

Aus Madrid, 23. Oktober wurde dem „Constitutionnel“ unter Anderm geschrieben: Die Vermehrung der Land- und Seemacht ist gegenwärtig eine der Fragen, welche die spanische Regierung zunächst beschäftigt. Die Armee wird auf wenigstens 200,000 Mann gebracht; große Befestigungsarbeiten sind angeordnet, namentlich wird die Wiederherstellung der Forts Isabella, das den Eingang des Hafens von Mahon beherrscht, mit allem Eifer betrieben.

## Das Testament.

(Fortsetzung.)

Hier hielt Schmelzer einen Augenblick still, wie um die Wirkung seiner letzten Worte zu beobachten.

„Ich weiß nicht, wo Sie hinaus wollen,“ erwiderte Herr Fohmann, die Zähne fest über einander beißend, um seiner Wuth Meister zu werden. „Ihre Unverschämtheit übersteigt zwar alle Grenzen, aber dennoch will ich Sie austreden lassen. Also die Frau kam aus dem Wege, sagen Sie? Gewiß kam sie aus dem Wege, denn sie starb im Beisein meiner damaligen Haushälterin Margaretha.“

„Versteht sich, im Beisein der Jungfer Margarethe!“ lachte Schmelzer in immer giftigerem Tone. „Als ob diese nicht mit dem kleinen Kinde und Ihrem Buben beschäftigt gewesen wäre! Als ob Sie sie nicht mit den Kindern ins Bett geschickt hätten! Versteht sich, Herr Fohmann, die Margaretha war anwesend, vielleicht auch der Christian, Ihr jetziger Oberaufseher? Als ob Sie diesen nicht unter dem Vorwande, einen Arzt herbeizuholen, ebenfalls fortgeschickt hätten! O, Sie wußten es klug einzurichten; sehr klug; denn, kein Mensch war Ihrer Meinung nach dabei, als die Frau Obristin Marcell der Welt Valet sagen mußte, und so mit ihrer Person das einzige Hinderniß zur Erwerbung des Geldes aus dem Wege geräumt?“

„Höu und Teufel, Mensch,“ rief Herr Fohmann vor Wuth zitternd, „du wirst doch nicht so rasend sein, sagen zu wollen, ich habe jene Frau gewaltsam aus dem Wege geräumt?“

„Gerade das wollte ich sagen,“ versetzte dieser mit kaltem Hohne, „und nicht bloß hier will ich es sagen, sondern auch vor Gericht, und dazubin noch es beschwören, und zwar als Augen- und Ohrenzeuge. Darauf können Sie sich gefast machen, wenn

Sie meine Bedingungen, die ich Ihnen jetzt stellen werde, nicht eingehen.“

Nun aber konnte sich der Fabrikherr nicht mehr halten; das Maß der Geduld war erschöpft! Er sprang auf den Klenden zu um ihn festzunehmen! Aber dieser hatte sich vorgeesehen und flog pfeilschnell hinter die Ecke zurück.

„Wollen Sie mich vielleicht auch morden,“ schrie er, „wie Sie die Obristin ermordet haben? Aber ehe Sie Hand an mich legen, bringt mein Hülfesruf alle Ihre Leute auf die Beine und Ihr Schicksal ist dann entschieden.“

Dies brachte Herrn Fohmann wieder zur Besinnung, Er schlug sich mit der Hand vor die Stirne und blieb wie eingewurzelt stehen. „Gott im Himmel,“ rief er am ganzen Leibe bebend, „wie weit hat mich ein einzelner Fehltritt gebracht. Oh, dieser Teufel in Menschengestalt!“

Sind Sie nun wieder ruhiger geworden, Herr Fohmann?“ sagte Schmelzer, hinter der Ecke hervortretend. „Ah, ich sehe, Sie werden Vernunft annehmen. Gut also, meine Bedingungen haben nur einen Paragraph: Ihr Sohn wird meine Tochter heirathen. Ist dies geschehen, so kündet mich mein Interesse zu schweigen, und von der ganzen Geschichte soll dann nie mehr die Rede sein.“

„Mein Sohn Ihre Tochter?“ flüsterte Herr Fohmann mit erschrockener Stimme. „Die Tugend soll sich mit der Sünde, der Adel mit der Gemeinheit verbinden? Nie, nie, nimmermehr!“

Aber Herr Schmelzer schien nun seiner Sache sicher zu sein. „Diese Heirath geht vor sich,“ sagte er kalt, „oder ich zeige Sie als Mörder an. Ich gebe Ihnen Zeit bis morgen, dann werde ich anfragen, wessen Sie sich besonnen haben.“

(Fortsetzung folgt)

## An die Bäcker in L.

Ich weiß ein Dorf im Gauder Land,  
Da hat es noble Bäcker,  
Die brauchen — ist es nicht 'ne Schand  
Um 8 Uhr einen Wecker.  
In andern Orten ist es Brauch,  
Daß bei der Dämmerungsheige  
Der Bäcker sich erhebet auch  
Und schafft in seinem Teige.  
Doch unsere Helden — schlecht betraut —  
Die strecken sich mit Gähnen,  
Und pflegen ihrer faulen Haut  
Wenn längst die Sonn' ershienen.  
Selbst wenn die Glocke sieben zeigt  
Und alles längst ermüdet,  
Ihr Kopf sich noch zum Schlummer neigt  
Im Bett wie angeschmiedet.  
Bis dann die Sonne hoch empör  
Am Horizont gestiegen,  
Dann kriechen sie gemach hervor  
Sind faul wie taube Fliegen.  
Da werden saßt die Brode schwer  
In Ofen dann gesprizet  
Und kommt der Kund um 9 Uhr her,  
Der Beck vor'm Ofen schwizet.  
Es haben nun die Weiber all'  
Zusammen sich berathen:  
„Sie künden jetzt in jedem Fall  
Den Krieg den Bäckerladen.“  
Drum liebe Bäcker bit ich Euch,  
Besonders Dich, o Stoffel!  
Flieht bald aus des Schlaf's Bereich,  
Sonst kriegt ihr den Pantoffel!  
Und büßt selbst noch obendrein:  
Nach und nach die Kunden eir.